



Das DGGL - INFO-CENTER im Ansgarii - Torhaus, Bgm.-Smidt-Str. 88, 28195 Bremen

JAHRESBERICHT 2021

Liebe Mitglieder unseres Landesverbandes,

wie an jedem Jahresende wollen wir mit diesem Jahresbericht nachweisen, was wir in diesem pandemiegeplagten Jahr überhaupt verwirklichen konnten:

Wie groß waren Interesse und Teilnahme bei den Veranstaltungen?

Hat alles stattgefunden, was geplant war?

Vor allem aber möchten wir mit diesem Ergebnis feststellen, prüfen und evtl. entscheiden, wie und was wir im nächsten Jahr verbessern, ergänzen oder anders machen könnten.

Der Jahresbericht wird immer allen Mitgliedern des DGGL LV BrNN zugesandt, desgleichen an die Bundesgeschäftsstelle in Berlin gemeldet.

Der jeweilige JAHRESBERICHT ist ein Rechenschaftsbericht, eine Verpflichtung des Vereins gegenüber seinen Mitgliedern und muss auf Anforderung dem Finanzamt vorgelegt werden. Er ist für die Mitglieder unter www.dggl.org unter Landesverband Bremen/Niedersachsen-Nord einzusehen und nachzulesen. Mitgliedern ohne Internetanschluss bzw. Mail-Adresse wird der Jahresbericht mit der Post zugesandt.

Der Vorstand im Jahre 2021

- 1.Vorsitzende/r:** **Matthias Friemelt**
Arster Landstraße 36, 28279 Bremen
Tel.: 0421 / 82 06 56
E-mail: matthias.friemelt@arcor.de
- 2.Vorsitzende/r:** Dieter Heuer
Poggenburg 23, 28327 Bremen
Tel.: 0421 / 42 1544
E-mail: dieter.heuer@ubbbremen.de
- Geschäftsführer/in:** Margret Hoffmann
Weidenstraße 10, 27751 Delmenhorst
Tel: 04221 / 425 82
E-mail: BrNN@dggl.org
- Schatzmeister/in:** N.N.
kommissarisch Dieter Heuer

Der Beirat im Jahre 2021

Dr. Lothar Naumann
Tel.: 04298 / 31312
E-mail: lo.naumann@t-online.de

Johannes Hübötter
Mobil: 0176 / 400 138 45
E-mail: johanneshuebotter@web.de

Johann Köhler
Landschaftsarchitekt + Stadtplaner
Mobil : 0172 / 42 96 497
E-mail: johannkoehler@gmx.de

1.) Mitgliederbewegung im DGGL-LV BrNN e.V.

1.1 **Abgänge/Kündigung (4) zum 31.12.2021**

Kreikenbaum, Thorsten, Worpswede

Schröder, Inge, Delmenhorst

Holten, Malte von, Höxter (**Wechsel zum Lv. Be/Bra**)

Gutreise, Ilse Bremen

1.2 **Verstorben 2021**

Schröder, Hans, † 31.10.2021, **Firmengründer Baumschule Thedinghausen**

Segelken, Hans-Martin † 08.11.2021

1.3 **Neue Mitglieder (6) in 2021**

Lange, Margret OHZ

Lange, Henrika Hamburg/OHZ

Müller, Vera, Bremen

Röper, Christian, Syke

Steinhöfel Dr., Elke, Bremen

Wichmann, Jutta, Weyhe

1.4 **Neue Firmenmitglieder**

1.5 **Ehrenmitglieder**

Denker, Klaus, Bremen

Gerdes, Udo Rolf, Worpswede

Naumann, Dr. Lothar, Lilienthal

1.6 **Studenten**

Lübben, Maximilian

Holten, Malte von, Höxter (**ist Mitte des Jahres zum Lv. Be/Bra gewechselt**)

1.7 **Mitgliederstand zum 02.12.2021**

137 Mitglieder, davon:

93 Einzelmitglieder

12 Ehepaare (24)

3 Ehrenmitglieder (beitragsfrei)

2 Fördermitglieder (Berlin)

14 Firmenmitglieder

1 Student

2.) Veranstaltungen der DGGL - LV Br/NN 2021

Pandemiebedingt durften wir vorher keine Veranstaltungen anbieten!

12. Juli „Der Bürgerpark im Klimawandel“
Führung: mit dem Parkdirektor Tim Großmann **26 Teilnehmer**

25.- 27. Juli **3-Tage-Exkursion zur BUGA 2021**

1. Tag ERFURT

Erfurt ist nicht nur eine architektonische Perle, sondern auch Mittelpunkt einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft. Als wirtschaftliches, geistiges, kulturelles und politisches Zentrum Thüringens zog Erfurt große, den jeweiligen Zeitgeist mitbestimmende Persönlichkeiten an: Martin Luther, Adam Ries, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Wilhelm Humboldt, Johann Sebastian Bach, Zar Alexander I., Napoleon.

2. Tag BUGA

Gleich am Morgen sind wir auf den geschichtsträchtigen Petersberg gestiegen um uns die Ausstellung anzusehen. Eigentlich bräuchten man den ganzen Tag oder sogar noch länger. Drei Ausstellungen und Museen buhlten um ihre Aufmerksamkeit. Es gab eine Multimediaschau über die wechselvolle Geschichte des Bergs. Im Thüringer Landesmuseum lockten Ur- und Frühgeschichte des Landes mit tollen Exponaten und die Peterskirche bot eine sehenswerte Ausstellung über Schlösser und historische Gärten in Thüringen.

Am Mittag sind wir zum EGA-Park gefahren. Bei einer fachlichen Führung haben wir viel wissenswertes über die Ausstellung erfahren können.

Der Gartenbau hat in der Thüringer Landeshauptstadt eine lange Tradition und schon Luther bezeichnete die Erfurter als "des heiligen Römischen Reiches Gärtner".

Erfurt entwickelte sich im 18. Jahrhundert zu einem Zentrum des Gartenbaus und war immer wieder Schauplatz diverser Gartenbauausstellungen.



3. Tag GOTHA, Aussenstandort der BUGA

Schloss Friedenstein

Das Schloss ist eine frühbarocke Schlossanlage an der Stelle der 1567 geschleiften Burg Grimmenstein. Es ist der größte Schlossbau Deutschlands aus dem 17. Jahrhundert und beherbergt heute eine Vielzahl von Museen und Kunstsammlungen.

Der Schlosspark gehört mit 37 ha Größe zu den größten Parkanlagen in Deutschland. Er ist eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Gotha. Im Süden der Anlage befindet sich einer der ältesten Landschaftsgärten außerhalb Englands. Er geht auf Planungen von 1765 zurück.



Die Orangerie ist eine zum Schlosspark im thüringischen Gotha gehörende, spätbarocke Gartenanlage. Sie entstand im 18. Jhd. im Auftrag von Herzog Friedrich III. von Sachsen-Gotha-Altenburg mit dem Ziel der Sammlung, Aufzucht und Präsentation exotischer Pflanzen. Parkverwalter Dr. Jens Scheffler führte uns durch den Landschaftspark und die Ausstellung in der Orangerie. **28 Teilnehmer**

19. -26. Aug. Sommer-Exkursion in die Normandie

Gartenkunst und Künstlertgärten

Die Normandie ist Frankreichs Gartenparadies am Meer. Hier schlendern Sie durch wunderschöne Künstlertgärten und staunen über kreative Gartenkunst. Ob **Claude Monets Garten in Giverny** oder aber liebevoll gestaltete Privatgärten.

Die Gärten von Étretat liegen malerisch auf den Anhöhen der Kreidefelsen und kombinieren Landschaft und Skulpturen zu wunderschöner Gartenkunst. Eine Verschmelzung von Formschnitt, Architektur und zeitgenössischer Kunst. Imposante Schlösser und alte Herrenhäuser.

1. Tag **HORTVS Peter Janke Gartenkonzepte**

Peter Janke wurde in vielen Gartenmagazinen bereits als Pflanzenflüsterer, Pflanzenpapst und Gartengenie bezeichnet. Er genießt aber nicht nur die höchste Anerkennung für seine Pflanzenkompositionen und Gartenkonzepte, sondern auch für seine besondere Fähigkeit, attraktive und lesenswerte Texte zu verfassen. Auch in Großbritannien, dem Mutterland des Gartens, ist er längst eine feste Größe, wenn es um herausragende moderne Gartengestaltung geht. Von der führenden englischen Gartenzeitschrift *Gardens Illustrated* wurde er bereits als „one of the brightest young stars of German garden design“ vorgestellt. Er versteht es, mit künstlerischem Auge und fachmännischem Wissen innovative Gestaltungsideen mit einer selten gewordenen Pflanzenbegeisterung zu verknüpfen und legt damit den Grundstein für ein völlig neues Gartenverständnis. Peter Jankes konsequenter Umgang mit Stauden, Gräsern und Gehölzen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Standortansprüche macht es ihm möglich, nachhaltige, atemberaubende Gartenbilder zu erschaffen.



2. Tag **Jardin de Valérianes**

Michel ist gelernter Gärtner und Marylin Autodidaktin.

Zu Beginn hat der Garten rund ums Haus eine Fläche von rund 2.000 m² und besteht aus der Spielfläche für die Mädchen und ein paar Beeten. Es wurden Rasenflächen verkleinert und mit Staudenbeeten mehr und mehr erweitert.

Nach einer Gartenreise nach England, wuchst der Garten auf die doppelte Größe. Ein langgestreckter doppelter Mixed Border, ein Rosengarten und ein Kräutergarten entstehen.

Vor 18 Jahren ergab sich dann die Möglichkeit, auf der anderen Straßenseite ein 8.000 m² großes Grundstück zu kaufen. Dort haben die beiden etwas Neues geschaffen und legten einen asiatischen Garten an.

Dann entstand der schönste Parkplatz der Welt



Die Fahrzeuge fahren auf einem U-förmigen Kiesweg. Mittig parken die Autos in zwei Reihen. Zwischen diesen beiden Reihen liegt ein üppiges Staudenbeet, flankiert von Zierapfelbäumen. Seitlich wird der Parkplatz auch von Beeten abgegrenzt, in denen Gräser, Euphorbien und Hortensien wachsen. Sogar eine gemütliche Sitzgruppe steht bereit. Wir durften diesen wunderbaren Platz für unser Picknick nutzen. Das der Besitzer vom Fach ist, merkt man sofort. Wir bekamen eine ausgesprochen informative Führung, die uns dankenswerter Weise von der Mitreisenden Renate Westermann perfekt ins Deutsche übersetzt wurde.

DANKE Frau Westermann, ohne Sie hätten wir nicht so viel erfahren!

Les Jardins Agapanthe

Das normannische Klima sorgt für prächtige Gärten und wer in der Gegend von Rouen für ein paar Urlaubstage unterwegs ist, sollte "Les Jardins Agapanthe" nicht versäumen. Eine halbe Autostunde von Rouen entfernt liegt das Gartenparadies des Alexandre Thomas. Alexandre ist einer der bekanntesten Landschaftsgärtner der Normandie. Schon als Kind träumte er davon, Gärten anzulegen. Heute führen ihn seine Aufträge durch die ganze Welt. Der Garten in Grigneuseville ist sein privates Gartenreich und es ist ein Vergnügen, hier durch die Pforte zu gehen. Genau genommen sind es zwei Gärten, die der Landschaftsarchitekt Alexandre Thomas nacheinander angelegt hat.



Der erste Garten ist nicht gross, aber durch die Fülle von Pflanzen könnte man sich in ihm verlieren. Mitunter führen Wege dicht aneinander vorbei und dennoch kann man sie nicht sehen. Zahlreiche Niveauänderungen und unterschiedliche Gestaltungsstile lassen den Garten größer erscheinen. Und Rasenflächen wird man in beiden Gärten vergeblich suchen.

Die Kombinationen von üppig blühenden Hortensien, Kegeln und Kugeln von Buchs und Eibe, dazwischen Agapanthus, Baumfarne und üppige Blattstauden, überstanden von Hanfpalmen lassen den Garten fast tropisch wirken.

Die Fläche beider Gärten wird jedes Jahr mit einer frischen Schicht von hellem Flusssand abgestreut, wodurch man als Besucher die Möglichkeit erhält, so nah wie möglich an die Pflanzen heran zu treten. Dem Gartengestalter eröffnet es die Möglichkeit, Pflanzen unterschiedlicher Standorte nebeneinander zu pflanzen. Der Sand verhindert auch, dass der Boden austrocknet oder sich Unkraut verbreitet.

Im Jahre 2006 ergab sich für Alexandre Thomas die Gelegenheit, ein Nachbargrundstück zu kaufen und er nutzte die Möglichkeit und schuf einen zweiten Garten, in dem er weitere Stile und andere Pflanzen ausprobieren konnte. Die Atmosphäre ist leichter und luftiger. Weniger Hortensien und Buchsformschnitt kamen zum Einsatz, dafür mehr Topiarys aus anderen Immergrünen wie z.B. Ilex.

Das der Garten noch recht jung ist, sieht man ihm nicht an, da die Bäume z.T. als fast ausgewachsene Exemplare gepflanzt wurden.

3. Tag Rouen

Hauptstadt der Normandie, ist mit rund 110.500 Einwohnern definitiv einen Besuch wert. Die Stadt hat das historische Zentrum mit seinen engen Gassen zur autofreien Zone erklärt. Nur Anlieferungen und Taxis dürfen noch einfahren. In der Altstadt befinden sich mehr als 2000 mittelalterliche Fachwerkhäuser. Einst waren es sogar mehr als 5000 Holzbauten. Diese Vielzahl an gut erhaltenen Häusern ist bemerkenswert und wunderschön.

Dank der idealen Lage an der Seine ist Rouen zur **fünftgrößten Hafenstadt Frankreichs** gewachsen, trotz größerer Entfernung zum Meer, denn die Lage der Stadt zwischen Le Havre und Paris war strategisch schon immer gut.

Zu sehen gibt es die **Astronomische Uhr**, sie ist in Frankreich bekannter als die Kathedrale (Notre-Dame de L'Assomption).

Les „Jardins d'Angelique“

Die Gartenanlage gliedert sich in einen englisch angehauchten Teil vor der Hauptfassade des Herrenhauses und den formaleren Teil mit typisch französischen Elementen. Dieser Garten liegt abgeschirmt an der Rückseite des Hauses.

Ein breiter Kiesweg entlang einer dichten Hecke führt den Besucher in den Garten. Tritt man anschließend aus dem Schatten dieser Auffahrt heraus, steht man am Rande einer weitläufigen Anlage. Nun fällt der Blick auf eine großzügige Rasenfläche und das herrschaftliche Landhaus, ein sogenanntes Manoir. Erbaut wurde es im 18. Jahrhundert aus handwerklich gebrannten Ziegeln. Der linke Seitenflügel mit Turm kam etwas später hinzu. Mit Backsteinen und der typischen Schieferdeckung weist auch das Nebengebäude die gleichen Bauelemente auf. Davor breitet sich eine beeindruckende Rasenfläche aus, die zum Haus hin durch ein mit Buchs umsäumtes Beet mit der Rose 'Sweet Love' abgegrenzt wird. In Deutschland ist die stark duftende Rose unter dem Namen 'Chandos Beauty' bekannt. An zwei weiteren Seiten des Rasens finden sich Beete und an der vierten Seite die breite Kiesauffahrt. Diese Grünfläche unbeschadet durch die heißen Sommermonate zu bringen, war kein leichtes Unterfangen. Temperaturen mit bis zu 45° Celsius sind für die Normandie sehr ungewöhnlich und waren vor allem für den Rasen und die Rosen eine große Belastung.

„Jardin Plume“ (Federgarten)

Er ist einer der spektakulärsten zeitgenössischen Gärten der Normandie, wenn nicht ganz Frankreichs.

Der „Jardin Plume“, „Federgarten“, genannt wegen seiner vielen wogenden mannshohen Gräser, entzieht sich jedem gängigen Stil. Ist anders. Ist barock. Und doch ganz modern.



Es ist weit mehr als ein Gräser- oder Präriegarten. Obendrein komplett ökologisch (bis auf die wegen des Pilzes mit Chemie gespritzten Buchshecken, die elementares Stilmittel sind). Ansonsten vereint er alles, was Anhänger eines naturnahen Gartens ersehnen. Das aber wird veredelt durch eine eigenwillige Formensprache in origineller und virtuoser Ästhetik. Prägend ist eine wuchernde Fülle von vielen ein- und zweijährigen Pflanzen sowie Gräsern und außergewöhnlichen Stauden, in harmonischem Kontrast zu rasiermesserscharf manikürten Formschnitt-Hecken aus Buchs und geometrischen Parterres. Ein grandios gelungener Spagat zwischen Tradition und Avantgarde, ein neues Kapitel Garten im 21. Jahrhundert.



Der „Jardin Plume“ war vor 23 Jahren ein kühnes Projekt, das heute, in Zeiten von Klimawandel und Insektensterben, seine visionäre Kraft beweist. Denn Diversität und Betonung von naturnahen Pflanzengemeinschaften, das Hineinholen von Pflanzen, die in der Region wachsen, in Kombination mit Schönheiten aus allen Erdteilen, macht neben der Einzigartigkeit der Gestaltung seine Besonderheit aus. Ein Zukunftsgarten, in dem sich jeder Besucher inspirieren lassen kann. Die Schöpfer, einst Quereinsteiger in Sachen Garten, und Gärtner Sébastien, der seit 20 Jahren kräftig mithilft, bewältigen alles allein.

4. Tag „Fondation Claude Monet“

Als sich Monet und seine Familie 1883 in Giverny niederließen, war das Stück Land, das sanft vom Haus zur Straße abfiel, mit einem Obstgarten bepflanzt und von hohen Steinmauern umgeben.

Eine Hauptallee, die mit Kiefern gesäumt war, teilte das Anwesen in zwei Teile auf. Monet ließ die Kiefern schneiden und hielt nur die beiden Eiben, die dem Haus am nächsten waren, um seiner Frau Alice zu gefallen.

Der Garten besteht aus zwei Teilen: einem Blumengarten namens Clos Normand, der vor dem Haus liegt, und einem japanisch inspirierten Wassergarten auf der anderen Straßenseite.

Die beiden Teile von Monets Garten kontrastieren und ergänzen einander.

Der Clos Normand von etwa einem Hektar ist ein Garten voller Perspektiven, Symmetrien und Farben.

Im Jahre 1893, zehn Jahre nach seiner Ankunft in Giverny, kaufte Monet das Grundstück, das seinem Besitz benachbart war, auf der anderen Seite der Bahn und Strasse. Es war von einem kleinen Bach, dem Ru, einer Ableitung der Epte, durchquert. Mit der Unterstützung der Präfektur ließ Monet den ersten kleinen Teich graben, obwohl seine Bauern-Nachbarn sich dagegen wehrten. Sie fürchteten, dass seine seltsamen Pflanzen das Wasser vergiften würden.

Später wurde der Teich auf seine heutige Größe erweitert. Der Wassergarten ist asymmetrisch und gebogen. Monet liess sich von japanischen Gärten inspirieren, die er durch die Drucke kannte. Der Maler war ein leidenschaftlicher Sammler von japanischen Holzschnitten.

In diesem Wassergarten finden Sie die berühmte japanische Brücke, die mit Glyzinien bedeckt ist, sowie andere kleineren Brücken, Trauerweiden, ein Bambusdickicht und vor allem die berühmten Seerosen, die den ganzen Sommer lang blühen. Der Teich und die umliegende Vegetation bilden eine von der umgebenden Landschaft getrennte Einfriedung.



Monet ließ seine Brücke von einem lokalen Handwerker bauen. Als der Garten im Jahr 1977 wiederhergestellt wurde, war die Brücke zu beschädigt, um gerettet zu werden. Sie musste von einer Firma aus Vernon wieder neu aufgebaut werden.

Jardins du Château de Champ-de-Bataille

Champ de Bataille bedeutet Schlachtfeld.

Es steht im Herzen der Normandie in der Ortschaft Le Neubourg und ist heute im Besitz von Jacques Garcia, einem berühmten Innenausstatter und Kunstsammler, der ab 1992 das Schloss umfangreich restaurieren und zudem prachtvolle Gärten im französischen Landschaftsstil anlegen ließ.



Die als bemerkenswert klassifizierten Gärten, die nach einer Vorlage von Le Nôtre angelegt wurden, spiegeln den Prunk der damaligen Zeit wieder. Springbrunnen, Becken, Wasserfälle, ein großer Kanal, Wäldchen und geschnittene Buchsbäume bilden ein wunderschönes Gesamtbild im klassischen Stil mit einem Hauch Moderne, inspiriert von der Antike.

5. Tag Honfleur - Wiege des Impressionismus“

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts und noch vor den Impressionisten war das Fischerstädtchen Honfleur Sehnsuchtsort von romantischen Malern wie Turner oder Bonington. Ihnen folgten die Maler des Naturalismus und des Impressionismus. Die Mündung der Seine, das Hafenbecken von Honfleur, die Kirche Sainte-Catherine oder die Fischerhäuser in den engen mittelalterlichen Gassen übten einen Charme aus, dem Künstler, Literaten und Musiker nicht widerstehen konnten. Zentraler Treffpunkt der Künstler war die Herberge Saint-Siméon. Hier veranstaltete Eugène Boudin, der in Honfleur geboren wurde, 15 Jahre lang regelmäßige Künstlertreffen. Das unzertrennliche Trio Boudin, Monet und Jongkind traf in der Ferme Saint-Siméon weitere Künstler wie z.B. Courbet oder Daubigny. Praktisch nebenan schrieb Baudelaire im Hause

seiner Mutter den Gedichtband „Die Blumen des Bösen“. Die Schriftstellerin Lucie Delarue-Mardus verfasste mehr als 70 Bücher, war dazu noch Journalistin, Bildhauerin und Designerin – auch sie stammt aus Honfleur. Die „Schule von Honfleur“ bestand jedoch nicht nur aus Malern und Dichtern, auch der Musiker Erik Satie fand in Honfleur Inspiration. Das Museum „Maisons Satie“ in seinem Geburtshaus in Honfleur zeigt seinen modernen Geschmack, der den Jazz und die Populärmusik beeinflusst hat.

Les Jardins Suspendus (Botanischer Garten)

Viele Jahre gehörte das malerisch auf einer Anhöhe über dem Meer gelegene Fort de Sainte-Adresse zu den vergessenen Orten der Hafenstadt Le Havre.

2005 jedoch weckten der Landschaftsarchitekt Samuel Craquelin, der Architekt Olivier Bressac und der Botaniker Jean-Pierre Démoly die einstige Verteidigungsanlage im Quartier de Sanvic aus dem Dornröschenschlaf auf.

Gemeinsam mit dem städtischen Dezernat für Grünanlagen sicherten sie die historische Bausubstanz. Sie integrierten diese in eine 17 Hektar große Gartenanlage, die inzwischen zu den schönsten der Normandie gehört.

Die Jardins Suspendus sind eine moderne Hommage an die hängenden Gärten der Semiramis, die zu den sieben Weltwundern der Antike zählen.



Die Pflanzen der Forscher

Auf den Höhen des Forts laden in vier Bastionen Themengärten zur einer Reise durch die botanische Welt ein. Darüber hinaus war die Seefahrer-Tradition der Normannen Inspirationsquelle für die Anlage.

Denn es waren Forscher wie Jean de Béthencourt (15. Jahrhundert) und Botaniker wie Pierre d'Incarville und Jacques-Julien Houtou de la Billardière (18. Jahrhundert), die die sieben Meere durchkreuzten und exotische Pflanzen in die Normandie brachten.

Ohne sie würde Frankreich heute nicht die Douglastanne (Nordamerika), die chilenische Schmucktanne Araucaria oder Hortensien, die aus Japan nach Nordwestfrankreich kamen und dort zum Wahrzeichen der Küstenregionen aufstiegen, kennen.

Gärten der drei Kontinente

Neben dem Garten zeitgenössischer Forscher bergen die Bastionen die drei geographisch geprägten Gärten der Jardins Suspendus: den Asiatischen Garten, den Nordamerikanischen Garten und den Australischen Gärten, in dem ein botanischer Dinosaurier langsam an Größe gewinnt: eine Wollemia Pine. Sie war erst 1994 in den Blue Mountains bei Sydney entdeckt worden.

Les Jardins d'Étretat

Alexandre Grivko hat den Garten 2015 neu konzipiert und strukturiert. Die historische Pflanzensammlung wurde restauriert, der Garten erweitert und um neue Elemente bereichert – dies alles in Harmonie des historischen Gartens mit zeitgenössischen Ideen.

Der Garten ist ein Labor für Pflanzenpflege und Formschnitt. Die Formen spiegeln die Landschaften der Normandie wider, z.B. die Wellen des Ärmelkanals, Austernfarmen und die Felsformationen der Alabasterküste.



Les Jardins d'Étretat ist auch ein Freilichtmuseum für zeitgenössische Kunst. Die Kombination aus Formschnitt und modernen Skulpturen verleiht den Gärten ihre besondere Tonalität und Individualität. Sie bieten ein natürliches und künstlerisches Umfeld, das die Kreativität fördert und die Umwelt sowie das historische und kulturelle Erbe schützt. Grivko glaubt, dass die Landschaft, die eine Person umgibt, eine Erweiterung ihres inneren Selbst ist. Deshalb vermeidet er bei seinen Arbeiten eine übermäßige Linearität und zu kräftige Farbpaletten.

Das Anwesen bietet einen herrlichen Blick auf die Aiguille Creuse („Hohle Nadel“) und die Klippe. 1905 pflanzte Madame Thébaul, inspiriert von der Arbeit des impressionistischen Malers Claude Monet, einen Baum in ihrem Garten und schaffte damit die erste Baumgrenze auf der Klippe von Amont. Dies ist der erste Schritt, der mehr als ein Jahrhundert später zur Schaffung der Gärten von Étretat führen wird.

Der international bekannte Landschaftsarchitekt Alexandre Grivko ließ sich 2016 von der Flora der normannischen Küste inspirieren, um die Gärten der Villa auf einer Fläche von weniger als einem Hektar wiederzubeleben. Er zeichnet einen komplexen und faszinierenden Parcours aus Pflanzenskulpturen.

1. Preis vom EGHN

Im Jahr 2019 gewannen die Gärten von Étretat den European Garden Award (geschaffen vom European Garden Heritage Network) in der Kategorie:
„Beste Restaurierung oder Aufwertung eines historischen Parks oder Gartens“.

6. Tag Parc Floral du Château de Digeon

Emmanuelle und François empfingen uns in ihrem 2,5 ha großen Park des Château de Digeon. Das Schloss ist ein großes Backstein- und Schiefergebäude aus dem 19. Jahrhundert mit authentischem Charme und einem denkmalgeschützten Bauernhaus Napoleon III.

1987 wurde der Garten durch seine Besitzer neu gestaltet. Wir durften den Rosengarten, den englischen Landschaftspark mit Aboretum und den Gemüsegarten im französischen Stil entdecken. Die Restaurierung des Gartens erfolgte in Etappen und dauerte etwa zehn Jahre, bis der Garten um 1995 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.



Der erste Schritt war die Rehabilitierung des Gemüsegartens, der seine nährnde Mission finden sollte. Es war Gegenstand besonderer Sorgfalt, was die Zeichnung betrifft. Sehr geometrisch und an die ursprüngliche Zeit erinnernd, hebt es Gemüsefächer hervor, die von kleinen Buchsbaumhecken begrenzt werden. Die Gassen verlaufen unter Bogenbögen und das sehr intime Ensemble vereint mehrjährige Sträucher und Gemüse, zu denen in der Saison Blumenzwiebeln und Einjährige hinzugefügt werden.

Der neuere Rosengarten ist von moderner Inspiration und respektiert ein sehr strukturiertes Thema, bei dem der Kreis die Leitidee ist. Die Rosensorten sind somit gut getrennt, ohne den starren Aspekt, den Ausrichtungen manchmal geben. Zwei alte Wirtschaftsgebäude dienen als Stütze für Kletterrosen und andere Kletterpflanzen.

Der Park wurde auf den Überresten einer großen Weide errichtet. Es ist ein rein "englischer" Park mit Bäumen von großer Entwicklung, die eine Sichel um die Peripherie bilden und eine große Rasenfläche an der Vorderseite der Bühne hinterlassen. Die Bäume sind nach der offiziellen Nomenklatur gekennzeichnet und dienen als Arboretum für Gastfamilien mit diesem wichtigen Bildungsaspekt für Jugendliche.



Jardin's de Maizicourt

Wer hat gesagt, Parks seien langweilig? Die Gärten von Maizicourt werden mit diesem Gerücht endlich aufräumen! Sie entdecken hier keine alltäglichen Gärten. Sie finden eine echte Ode an die Natur, ein idyllisches Erlebnis in einem wunderschönen Rahmen.

Man kann diesen Garten einfach nicht in Worte fassen, es fehlt an nichts!

In dem Garten befinden sich ein Arboretum, ein Hortensien Garten, ein Gemüsegarten, Stauden in Hülle und Fülle, Buchsbäume, Rhododendron, Hostas, und, und, und.

Rund um ein Schloss aus dem 18. Jahrhundert erstrecken sich die Gärten von Maizicourt, von Alleen unterteilt in ein immer wieder anderes buntes Universum. Man lässt sich von diesem Gewirr an duftenden Wegen packen! Bereits am Eingang fühlt man sich in einer anderen Welt. Sie atmen das sanfte Zen-Ambiente japanischer Art und bestaunen die majestätischen hängenden Kirschbäume mit ihren leuchtend rosa Blüten. Als Rosenliebhaber werden Sie nicht enttäuscht!

Der Park hat unendlich viele Rosen, aber nicht nur das. Kleine Plätze, von denen man nicht ahnt, dass es sie gibt: ein steinerner Kreuzgang zum Ausruhen oder ein Becken mit Wasserpflanzen – das haben Sie noch nie gesehen!

Die Besitzerin liebt und lebt Gartenkultur und arbeitet wohl täglich von morgens bis abends unermüdet mit einer sagenhaften Euphorie in ihrem Paradies, das sieht man ihr deutlich an. Eine zierliche Gestalt, deren Alter man schwer schätzen kann und stets eine Gartenschere in der Nähe.



Die Besitzerin Madame Guevenoux legte im Gelände um das hübsche Schlösschen und seinen historischen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert in 80370 Maizicourt einen zeitgenössischen Garten von etwa 10 Hektar an.

Für mich persönlich einer der schönsten Gärten auf dieser Reise.

Amiens: die Heimat von Emmanuel Macron seit Januar 2016 gehört die Stadt zur Region Hauts-de-France

Amiens besitzt einen Juwel der gotischen Kunst: **die Kathedrale Notre-Dame**.
Eingeschrieben im Welterbe der UNESCO ist die Kathedrale von Amiens mit ihren 145 Meter Länge und ihren 42 Meter Höhe die grösste Kathedrale in Frankreich! Sie besitzt ausserdem eine sehr schöne Einheitlichkeit, die sich dadurch erklärt, das sie in weniger als einem Jahrhundert gebaut wurde. Ihre prachtvolle Fassade, mit einem Kirchenportal reichlich dekoriert, wird wegen ihrer aussergewöhnlichen Bildhauerkunst bewundert. Im Inneren sind die 110 Chorstühle aus Eiche ebenfalls beachtlich.

Die farbige Beleuchtung des Portals der Kathedrale, die jeden Sommerabend und während des Monats Dezember stattfindet, ist ein nicht zu versäumendes Ereignis. Dabei kann der Zuschauer die Farben bewundern, die im Mittelalter die Fassade der Kathedrale Notre-Dame zierten.

Das Spektakel haben wir uns auf unserer Rückreise Abends angesehen, sehr beeindruckend.

7. Tag **Tuin van Dina Deferme, Belgien**

Der 4 Hektar große romantische Landschaftsgarten der Gartenarchitektin Dina Deferme gehört zu den meistbesuchten Privatgärten Belgiens. Mit der Anlage begonnen hat sie in den 90er Jahren, als sie nach einem Unfall mit schweren Brandverletzungen dieses Bauernhaus bei Hasselt in der Provinz Limburg erwarb und, sozusagen zur Rekonvaleszenz, nach und nach ihren Garten erschuf. Er zeichnet sich aus durch klare Raumaufteilung, konsequente Linienführung und prächtige Pflanzenkombinationen in den mixed borders – und das auf Sandboden!



Unterstützt wird die Struktur der Anlage vor allem von sorgfältig getrimmten und unterschiedlich hohen Hecken: neben Buxus und Eiben sind es verschiedene Buchensorten (Carpinus und Fagus) sowie Hartriegel (Cornus) und Liguster (Ligustrum). Sichtachsen beziehen die umliegende Landschaft mit ein und lassen auf diese Weise den Garten noch größer erscheinen. Bäume stehen an markanten Stellen, Wege und Terrassen sind Teil dieser Struktur. Letztere – dies ein Kennzeichen aller ihrer Gartengestaltungen – liegen nicht direkt am Haus, sondern befinden sich stets ein Stück weit von ihm entfernt und werden von Grün eingefasst. Ruhe gewinnt der Garten desweiteren durch die Handhabung von Symmetrien und Wiederholungen. Neben wiederkehrenden Farbgebungen bei den Pflanzen setzen Heckenverläufe, Stauden, Bänke, Statuen und andere Dekorationsartikel deutliche Akzente. Auch die Rasenflächen, auf denen sich die Augen des Betrachters ausruhen können, gehören hierzu.

Fancrever Höfke

Das Wiedererkennungsmerkmal von diesem 110 Meter tiefen Privatgarten ist die Längsachse. Schaut man an den Hecken vorbei, erhält man einen Einblick in eine Vielzahl individuell gestalteter Gartenbereiche.

Durch die Vielfalt dieses romantisch klassischen Gartens wird der Besucher immer wieder auf's Neue überrascht. Selbst angefertigte Ornamente aus dem regionaltypischen Mergelstein unterstreichen diesen besonderen Charme noch.

Die einzelnen Bereiche des Gartens, die durch Hecken voneinander getrennt werden, sind verschieden gestaltet und überzeugen alle durch ihren ganz eigenen Reiz. Gemeinsam wird ein abgerundetes Bild mit besonderer Ausstrahlung geformt, das durch die individuelle liebevolle Bepflanzung noch unterstrichen wird.

Allein diese Vielfalt an unterschiedlichen Eindrücken und der ganz besondere Charme machen diesen Garten sehenswert!



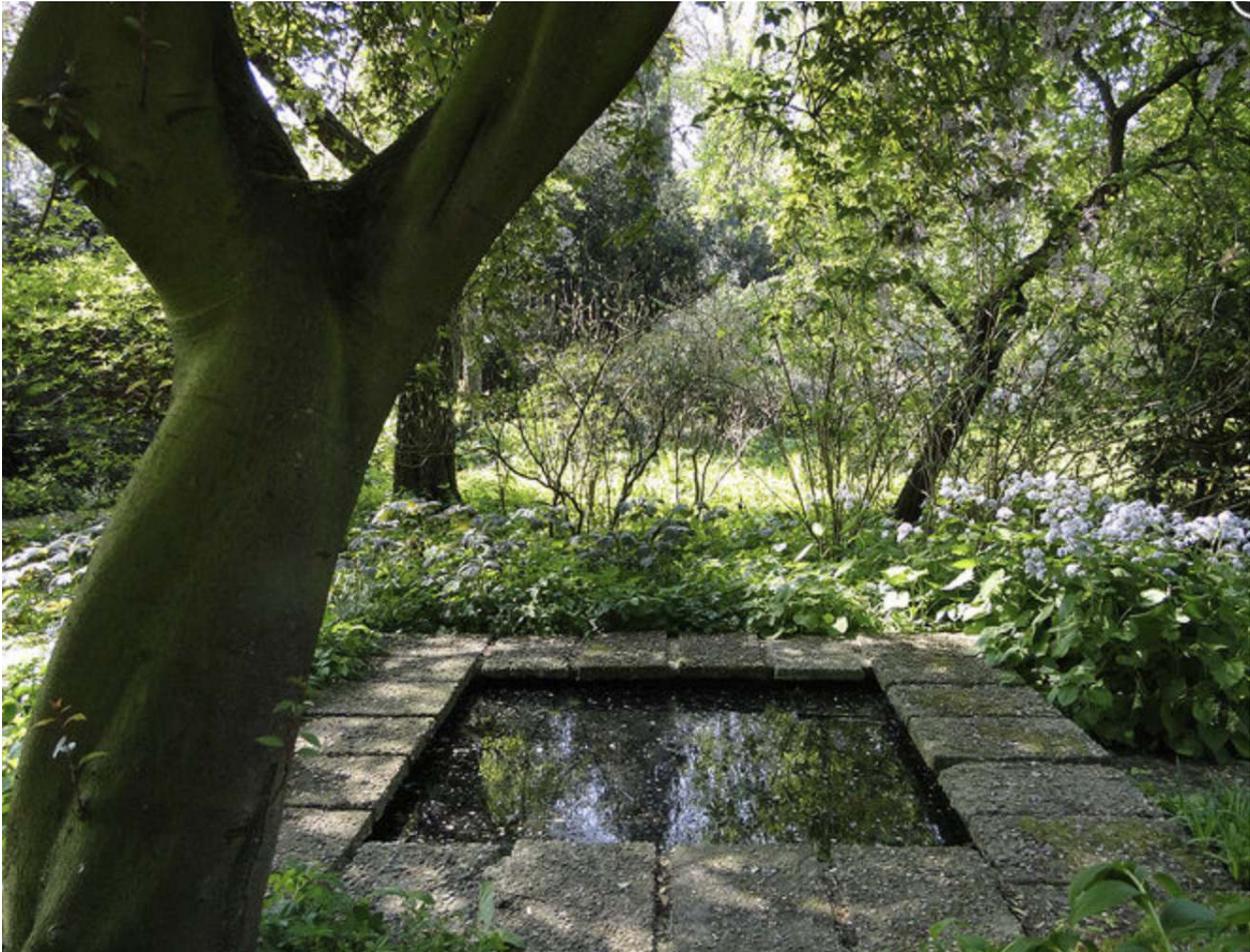
Während die Staudenrabatten eher konventionell sind, ist das Spielen mit Buchs ein hervortretendes gestalterisches Element. Der Formschnitt mit Hilfe von Schablonen wird vom Hausherrn gern vorgeführt.

8. Tag Die Gärten von Mien Ruys, Niederlande

1924 begann die holländische Gartenarchitektin Mien Ruys (1904 –1999) in der elterlichen Gärtnerei Moerheim in Dedemsvaart, ihren ersten Garten anzulegen.

Ihr Vater Bonne Ruys, befreundet mit Karl Foerster, war Staudenzüchter – von ihm stammt z. B. das bekannte Helenium „Moerheim Beauty“. Seine Tochter aber wollte die Entwicklung der Pflanzen verfolgen und sie auf ihre Eignung für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Gestaltungsaufgaben prüfen. Im Laufe der Zeit sind so 30 Gärten auf zweieinhalb Hektar entstanden, die nicht nur die verschiedensten Wachstumsansprüche berücksichtigen, sondern die Gartenkunst der Niederlande während 75 Jahren auf einzigartige Weise widerspiegeln. Sie geben Inspiration für Pflanzenkombinationen und Gestaltungen mit alten und neuen Materialien. Angeschlossen sind ein Teehaus, ein Pflanzenverkauf und ein Laden mit Gartenartikeln.

Die Gärten stellen das Lebenswerk von Mien Ruys dar, die als eine der bedeutendsten Gartenarchitektinnen des 20. Jahrhunderts gilt.



Die Gärten Mien Ruys sind Versuchsgärten. Von Anfang an steht das Experimentieren im Vordergrund. Um Erfahrungen mit den Pflanzen, die in der Gärtnerei gezüchtet wurden, zu machen, experimentierte sie im Obstgarten und Gemüsegarten ihrer Eltern mit Pflanzen für Sonne und Schatten. Die ersten zwei Gärten gibt es noch immer: Den Wildgarten und das alte Versuchsfeld mit der grossen Rabatte. Im Laufe der Jahre folgten neue Experimente.

Ein bekanntes Experiment aus den Sechzigerjahren ist die Anwendung von Bahnschwellen, die zu einem ausgiebigen Einsatz von Bahnschwellen in den niederländischen Gärten führte. Das verhalf ihr zu dem Namen "Bielzenmien". Auch der Gebrauch von Waschbetonplatten (nl. Griontegel) stammt aus der Ideenküche von Mien Ruys. Ihre Erfahrungen waren in erster Linie bedeutend für ihr Gartenarchitekturbüro. Später konnten auch die Leser der von Mien Ruys gegründeten Vierteljahrzeitschrift "Unser eigener Garten" und die Besucher der Gärten Mien Ruys reichlich von diesen Kenntnissen und Erfahrungen profitieren.

Diese berühmten Gärten, die wunderschön in Dedemsvaart (Overijssel) liegen, unterscheiden sich in mehreren Punkten von den anderen offenen Gärten in den Niederlanden.

- die drei ältesten Gärten stehen seit Oktober 2004 unter Reichsdenkmalschutz. Die ganze Anlage ist unter Denkmalschutz der Gemeinde.
- Die Gärten Mien Ruys geben eine chronologische Übersicht der Gartenbaukunst des 20. Jahrhunderts wieder. Dieses einzigartige Zeitbild ist unbeschädigt erhalten und zeigt die verschiedenen Perioden in der Arbeit von Mien Ruys.
- Es sind Versuchsgärten. Neue Pflanzenkombinationen und Gartenmaterialien werden ausprobiert. Es gibt also die Möglichkeit, dauernd neue Entwicklungen in der Gartenarchitektur zu beobachten.

- Die Gärten sind zugänglich für Besucher, die Ideen erwerben können für ihren eigenen Garten. Auch werden Kenntnisse über Gestaltung, Bepflanzung und Pflege durch Broschüren, Führungen, Vorträge, Kurse und Thementage vermittelt und es sind Gruppenpauschalen nach Maß möglich.

Obwohl die Gärten Mien Ruys im Zeichen von Experimenten und Erneuerung stehen, verändert sich natürlich nicht alles. Ein Teil der alten Versuchsgärten wird mit viel Liebe und Aufmerksamkeit gepflegt. Die allerersten Versuchsgärten, worin Sonnen- und Schattenpflanzen getestet werden, bleiben wie sie sind. Sie bilden ja die Basis einer langen Geschichte. Auch einige Versuchsgärten aus der Nachkriegsperiode bleiben unangetastet. Sie sind glänzende Beispiele der Gartenarchitektur im Stil des Funktionalismus. **26 Teilnehmer**

11. Sept. Tag des offenen Denkmals
Führung durch die Wallanlagen mit Christine Holzner-Rabe **22 Teilnehmer**

12. Sept. Tag des offenen Denkmals
"Sein & Schein" - in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege.
Eröffnung unserer Ausstellung zur Geschichte der Wallanlagen.
99 Besucher

1. Okt. Führung durch den Park LINKS DER WESER
der PARK LINKS DER WESER ist hinsichtlich der Größe (239 ha) und Beliebtheit als Park in Bremen mittlerweile fast auf Augenhöhe mit dem historischen BREMER BÜRGERPARK, der ja auf der rechten Weserseite liegt.
Referenten: Johann Köhler, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Heinrich Welke, 1. Vorsitzender Verein PARK LINKS DER WESER e.V. Karin Menke, Diplom-Geographin

4. Okt. Bildvortrag:
»Lichtverschmutzung – Die unterschätzte Gefahr«
Referenten: Karin und Lutz Dörpmund, AG Dark Sky Bremen und Umzu (Olbers-Gesellschaft).

Der Vortrag wurde abgesagt werden. ...Nur 2 Anmeldungen!

16. Okt. Führung durch die Wallanlagen, Teil 2, mit Christine Holzner-Rabe **24 Teilnehmer**

15. Nov. Bildvortrag:
»Ein Schwimmteich ist die schönste und intelligenteste Form, die Kraft der Natur zu genießen«
Referent: Tim Köhler, Göttingen, LandschaftsArchitektur, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. (DGfNB) und Mitglied der AKNDS

Vortrag abgesagt!

2. Dez. Jahresrückblick 2020/21

Unser traditioneller Jahres-Rückblick aus 2020/2021 **fand leider nicht statt.**
Hoffentlich klappt das im nächsten Jahr wieder!

Pandemiebedingt haben wir es nicht umsetzen können!

3.) DGGL- Bundesverband Landesverbandskonferenz

3.1 Erste Videokonferenz am 16.04. mit den Landesverbänden

- Tagesordnungspunkte für den 16. April 2021, von 15 bis ca. 16.30 Uhr
- Stand der Stellen-Nachbesetzung in der Bundesgeschäftsstelle
 - Stand der Planungen für eine neue DGGL-Homepage / AK Internet und Digitalisierung
 - Stand Themenbuch 2021: „Gärten im Klimawandel – Grüne Herausforderungen, Konzepte und Perspektiven“ / Vorschläge Themenbuch 2022 / Redaktionsteam
 - Finanzen: Finanzstatus, Jahresrechnungen der LVs 2021, Jahresabschluss 2020
 - DGGL-Projekte: Initiativbündnis „Historische Gärten im Klimawandel“ und „Rendezvous im Garten“ bundesweit vom 4.-6. Juni 2021
 - Vorbereitungen der LVK in München 11./12.6.2021
 - Berichte aus den Landesverbänden
 - Verschiedenes

3.2 Außerordentliche LVK am 11. und 12. Juni 2021, in München

Inhaltliche Arbeit Bundesebene

- Berichte Präsidium und Bundesgeschäftsstelle
- Themenbücher / Themenjahre 2021 und 2022 ff
- Projekte:
 - Rendezvous im Garten und
 - Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel
- Termine (BUKO 17./18.9.21, Erfurt, Kiel 2022; nächste LVK Herbst 2021)
- Sonstiges

Verabschiedung Karin Glockmann (Bundesgeschäftsführerin geht in Rente).

3.3 Herbsttagung der Landesverbände am 15. Nov. in Berlin

Inhaltliche Arbeit Bundesebene:

Berichte Präsidium und Bundesgeschäftsstelle

- Themenbuch und Jahresthema 2022; Festlegung Jahresthema 2023
- Relaunch Website
- Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel
- Gartennetz Deutschland und Rendezvous im Garten
- Kulturpreisverleihung 2022
- Callwey Verlag / Georg GmbH (Bericht G+L)
- Nachwuchsgewinnung/Verjüngung der DGGL (lt. Protokoll kl. LVK 3.9.21)
- Termine (BUKO 18.5.-21.5.22)

Finanzen

Wahl 2021

- Vizepräsident*innen Gabriele Bindert, Beate Reuber und Holger Schulz stehen zur Wiederwahl
- Kassenprüfer N.N.
(Amtszeiten von Karsten Fehmer und André Heyner enden)

Neue Kassenprüfer: Lidia Ludwig Lv. Niedersachsen, Dieter Heuer Lv. Br/NN

Mitgliederverwaltung/-beiträge

- Bericht Schatzmeistertreffen

Verschiedenes

- Termine und Orte LVK 2022
- Binnenkommunikation BV, LVs

4.) Vorstandssitzungen unseres Landesverbandes

Es haben 10 Vorstandssitzungen zu folgenden Terminen/Themen stattgefunden:

- 16.02.** Aktivitäten unter Corona-Gesichtspunkten in 2021
DGGL-Jahresthema 2021 „**Gärten im Klimawandel**“, Grüne Herausforderungen, Konzepte und Perspektiven, - Positionspapier "Grüne Gärten im Klimawandel"
- 16.03.** Hundefreilauffläche: Beirat Burglesum fordert Fläche in Knoops Park
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bremischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege und des Feldordnungsgesetzes
- 20.04.** Umgang mit denkmalgeschützten Park- und Grünanlagen, Beispiel Hundewiese in Knoops Park – was können wir tun? Stellungnahme auch an BUND, NABU u. Parteien senden? Transparenzregisters Befreiungsantrag.
- 18.05.** - Staudenbeete und dauerhafte >Sommerblumenbeete in öffentlich zugänglichen Anlagen (Bsp. Wallmühle) erhalten, entwickeln und fördern
- Kulturgut, Insekten Blüten und Frucht, Augen-und Nasenschmaus...)
- 15.06.** Platanen am Deich, Aktueller Stand, Stellungnahmen DGGL Lv. BR/NN
- Positionspapier Gärten und Klimaschutz
- Stellungnahme Deputation, Hundefreilauffläche
- Denkmalgesch. und schützenswürdige Grünanlagen und Gärten am Beispiel Vegesacker Stadtgarten
- 13.07.** LVK München, Tag des offenen Denkmals am 12.09., BUGA Erfurt, Exk. Normandie
- 14.09.** Jahresprogramm 2022 - Thema in 2022 „Stadt als Natur“
- 14.10.** Einladung zur Mitgliederversammlung, Wahlen, Jahresprogramm 2022
- 09.11.** LVK in Berlin, Zusammenarbeit Vorstand/Beirat, Wie wollen wir neue Mitglieder gewinnen? Welche Schwerpunkte in 2022?
- 17.12.** Termine für VS in 2022, Aufgaben in 2022
 - auf welche Schwerpunkte (Themen und Bereiche) will sich der LV in der nächsten Zeit konzentrieren? Wie kann die Effizienz unserer Arbeit verbessert werden?
 - Arbeitsteilung, Abstimmungen intern...

Die meisten Vorstandssitzungen wurden als Videokonferenz abgehalten, was Anfangs leider auch mit technischen Schwierigkeiten verbunden war.

5.) Jahresprogramm für 2022

„Stadt als Natur“ ist das **Leitthema in 2022**

Das Jahresprogramm 2022 wurde am 9.11.2021 verabschiedet und wird spätestens Anfang 2022 an alle Vereins-Mitglieder versendet.

Es werden einige Veranstaltungen aus 2021 nachgeholt, u. a. Garten & Musik.

6.) Mitgliederversammlung 2.12.2021

Die geplante Versammlung im Januar konnte pandemiebedingt nicht stattfinden und wurde daher auf den 2. Dezember verlegt.

Die schriftliche Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde fristgerecht am 1. November 2021 versendet.

Musste Pandemiebedingt ausfallen!

Aus organisatorischen Gründen soll die **Mitgliederversammlung in Zukunft im Herbst** abgehalten werden, das wurde so vom Vorstand beschlossen.

Im März 2020 erließ der Bundestag das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht, u.a. um die Handlungsfähigkeit von Vereinen in den Zeiten der Corona-Krise zu gewährleisten. Für die Vereine ist § 5 des vorgenannten Gesetzes einschlägig. Die Gültigkeit der Bestimmungen wurde vom Deutschen Bundestag im Sept. 2021 nochmals **bis zum 31.8.2022 verlängert.**

Vorstandswahlen in der Corona-Krise

Ein wichtiger Punkt im Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie ist, dass Vorstände, auch wenn deren Amtszeit abgelaufen ist, z.B. weil keine Mitgliederversammlung durchgeführt wurde, im Amt bleiben. Der Verein ist also immer handlungsfähig. Allerdings müssen Vereine, sobald eine Neuwahl möglich erscheint, diese auch zeitnah nachholen.

Mitgliederversammlungen in der Corona-Krise

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie sieht weitere Erleichterungen für die Durchführung von Mitgliederversammlungen vor. Wichtig: Wenn in der Vereinssatzung festgelegt ist, dass jährlich eine oder zwei Mitgliederversammlungen durchzuführen sind, dann entfällt diese Verpflichtung auch während der Corona-Krise nicht. Sieht die Satzung die jährlich ein- oder zweimalige Durchführung einer Mitgliederversammlung als „Soll“-Bestimmung vor, so kann die Versammlung geschoben werden.

Die Mitgliederversammlung muss aber zum nächst möglichen Zeitpunkt nachgeholt werden.

Sofern in der Satzung die periodische Durchführung der Mitgliederversammlung als „Muß“-Vorschrift vorsieht, ist diese auch zu Corona-Zeiten notwendig. Denn das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie legt lediglich fest, dass das „Wie“ der Versammlungen von der Satzung abweichen kann. Grundsätzlich sind Mitgliederversammlungen als Präsenz-Veranstaltungen durchzuführen, es sei denn, dass in der Satzung bereits ein anderes Procedere vorgesehen oder erlaubt ist.

Abweichend zur Präsenzveranstaltung sieht das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie in § 5 Abs. 2 und 3 vor, dass Mitgliederversammlungen auch im Umlauf- bzw. Sternverfahren oder als virtuelle Versammlung zulässig sind. Daneben ist nun auch die schriftliche Stimmabgabe vor der eigentlichen Präsenz-Mitgliederversammlung zulässig. Die Einladung zu all diesen Versammlungen muss aber formal der Satzung gemäß erfolgen. Sieht die Satzung die Briefform vor, so ist diese beizubehalten. Lässt die Satzung auch eine Einladung per E-Mail zu, so ist dies auch weiterhin zulässig.

TIPP: Für weitere Mitgliederversammlungen in der Zukunft - auch nach dem 31.12.2021 - überlegen wir, ob eine Satzungsänderung sinnvoll wäre, die z.B. Einladungen oder Beschlussfassungen per E-Mail oder auch virtuelle Versammlungen als Ausnahme dauerhaft zulässt. Für alle zu treffenden Beschlüsse gilt, dass sie nur dann gültig sind, wenn sie dem in der Satzung genannten Mehrheitenschlüssel entspricht.

Fertiggestellt am 04.01.2022

von Margret Hoffmann

Geschäftsführerin des Lv. Bremen/Niedersachsen-Nord e.V.

Tel.: 04221-42582 Mobil: 0151-11 770 500 E-Mail: BrNN@dggl.org